

Klosterkirche zweimal ausverkauft

»Golden Harps« geben Jahresabschlusskonzert in Schuttern / Chor präsentiert Gospelmusik vom Feinsten

Von Christine Bohnert-Seidel

Schuttern. Berührend und mitreißend: Das Jahresabschlusskonzert des Gospelchors »Golden Harps« in der Klosterkirche in Schuttern war für alle Zuhörer ein Erlebnis.

Da war Bewegung in der Kirche: Lichterspiele illuminierten das Gotteshaus, warfen leuchtend rote Sterne an die Kirchendecke und tauchten alles in wunderbaren Schein. Die mehr als 40 Chormitglieder mit Band unter der Leitung des charismatischen Chorleiters Friedhelm Matter klatschten, schnippten mit den Fingern und ließen sich selbst von der frohen Botschaft mitreißen, die sie besangen.

Stimme und Körper waren im Einsatz und wirkten auf die Besucher ansteckend. Was letztlich den Zauber des Konzerts ausmachte, war die Auswahl der Lieder und dazu die pure Lust am Singen. In diesem Jahr waren gleich zwei Konzerte angesetzt. Beide Abende mit insgesamt mehr als 1000 Plätzen waren ausverkauft. Glücklicherweise, wer die Karte ergatterte oder mit ruhiger Geduld im Foyer verharrte, bis die erleichternde Meldung kam: »Es gibt noch Stehplätze.«

An talentierten Solostimmen mangelt es nicht

Schon nach den ersten Minuten wurde die große Gesangkraft der Golden Harps deutlich. Mit dem ersten Lied »Jesus is right here« (Jesus ist mitten unter uns) zeigte sich, dass Chorleiter Friedhelm Matter auf ein sehr hohes Potenzial an Solostimmen zurückgreifen darf.

Die erste Hälfte des Konzerts, thematisch in der Weihnacht angesiedelt, besang Trost und Zuversicht im Glauben. Die jugendliche Frische und die Freude aller Musiker wirkten auf die Zuhörer ansteckend. Ebenso frohgelaunt



Die »Golden Harps« in der prächtig illuminierten Klosterkirche in Schuttern

Foto: Bohnert-Seidel

war Chorleiter Matter. Mit seinem Lachen und seiner eindrucksvollen Koordination der Chorstimmen Sopran, Alt und Tenor schien er in ständiger Bewegung, drehte sich immer wieder zum Publikum

und animierte zum Mitsingen und Klatschen. Die Instrumentalbesetzung mit Piano, Schlagzeug und E-Bass sowie Geige sorgte für einen anspruchsvollen und pulsierenden Rhythmus, der sich bei

den ruhigeren Liedern angenehm zurücknahm.

Ganz gleich, wo die Chormitglieder zu Hause sind, in ihrem Chor und mit ihren Liedern haben sie ihre musikalische Heimat gefunden und

am Sonntag viele Gleichgesinnte mitgenommen. Erst nach mehreren Zugaben verließen die Sänger den Altarraum, singend mit einem andächtigen »Give us Peace« (Schenke uns Frieden).